

V. Noe



# Jahresbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Feldbach



**FELDBACH**

Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände



Abfallwirtschaftsverband Feldbach

ÖKO-Platz 1

8330 Feldbach

[awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at](mailto:awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at)

[www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach](http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach)

Liebe Leserinnen und Leser!  
Geschätzte Mitgliedsgemeinden!



„ALLES HAT SEINE ZEIT.“

Dies ist einer meiner Lebensgrundsätze. Beinahe neun Jahre durfte ich die Tätigkeit als Obfrau des Abfallwirtschaftsverbands Feldbach ausüben. Es war eine Zeit der Herausforderung für mich persönlich, als Teil meines Lebens in der politischen Arbeit für und mit den Menschen.

***Eine Zeit des Gestaltens und eine Zeit des Verwaltens,  
eine Zeit des Erhaltens und eine Zeit des Veränderns,  
eine Zeit der Freude und eine Zeit der Wehmut,  
eine Zeit des Loslassens und vor allem  
eine Zeit der Dankbarkeit im Rückblick auf diese Aufgabe im AWV Feldbach.***

Es ist mir ein Bedürfnis mich bei all den Menschen zu bedanken, die mich in all den Jahren begleitet und unterstützt haben in meiner Arbeit für den AWV Feldbach.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter/innen im AWV Feldbach: Alfred Derler, Nicole Zweifler, Sieglinde Neumeister und Franz Gregorec.

Ich wünsche ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen. Außerdem bin ich überzeugt mit meinem Nachfolger Bgm. Manfred Reisenhofer und dem gesamten Team, geht der AWV Feldbach in eine gute Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen



Obfrau Bgm Emma Liendl

## Altstoffsammelzentren als Ressourcenquelle



Liebe Leserinnen und Leser!  
Geschätzte Mitgliedsgemeinden des AWV!

Die steirischen Altstoffsammelzentren (ASZs) sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Abfallwirtschaft. Neben der Möglichkeit einer umweltgerechten Problemstoff- und Altstoffentsorgung motivieren hervorragend ausgebildete ASZ- MitarbeiterInnen die Bevölkerung direkt vor Ort zur Abfallvermeidung und getrennten Sammlung.

Die Wahrnehmung von Altstoffen hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten von schaurigen Bildern unterlegten Vorstellungen einer Müllhalde auch in der breiteren Öffentlichkeit zu einer Vorstellung von Altstoffen als wieder verwert- und verwendbare Ressource gewandelt. In gehöriger Distanz zum einzelnen Haushalt hat sich sogar ein eigener,

durchaus potenter Wirtschaftszweig etabliert, der das organische Sammeln von Altstoffen als notwendige Grundlage braucht.

In der Steiermark ist dieses Sammeln derzeit auf fast 400 sogenannten Altstoffsammelzentren und Problemstoffsammelzentren aufgeteilt, deren kleinteilige Struktur bei weitem nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Branche entspricht. Motiviert durch die gerade vollzogene Gemeindegemeinschaftszusammenlegung soll nun das Angebot, die funktionalen Notwendigkeiten, das generelle Programm und damit verbunden auch die Gestaltung solcher Zentren neu entwickelt werden.

Auf Grund des zunehmenden weltweiten Mangels an Rohstoffen, gerade in Europa, ist es neben den ökologischen, auch aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich, dass das Wertstoffpotential der Abfälle bestens genutzt wird und damit wertvolle Ressourcen wieder für die Produktion „neuer“ Güter zur Verfügung stehen. Genauso wichtig ist es aber auch, noch brauchbare Gegenstände, teilweise neuwertige, die in den letzten Jahren vermehrt in Altstoffsammelzentren entsorgt werden, im Sinne ihres ursprünglichen Zweckes weiter zu verwenden.

Ich wünsche allen Gemeinden ein wirtschaftliches 2016, im Sinne unserer ökologischen Ziele. Ein besonders DANKE SCHÖN an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre wertvolle und kompetente Arbeit

Mit freundlichen Grüßen



Obmann Bgm. Manfred Reisenhofer

## Altstoffsammelzentrum: Wertstofflager der Gemeinden!

Das Altstoffsammelzentrum (ASZ) der Gemeinde wird immer mehr zum Rohstofflager und gewinnt dadurch auch immer mehr an Bedeutung. Abfälle sind und bleiben die Rohstoffe oder die Ressourcen der Zukunft. Wenn auch im Moment die Alteisenerlöse niedrig sind, ist es ganz wichtig im ASZ möglichst viele Abfälle sortenrein zu sammeln. Sortenrein getrennte Abfälle schonen nicht nur die Umwelt, sondern bringen Erlöse und entlasten damit das Abfallbudget. Trennt der Bürger/die Bürgerin die Abfälle im ASZ richtig, sind aufwendige maschinelle Nachsortierungen nicht mehr notwendig und die Abfälle werden zu Rohstoffe von höchster Qualität. Unsere Bürger/innen sollen gerne das ASZ aufsuchen und nicht durch weiteres Abkassieren neben der Müllgebühr abgeschreckt werden. Viele Abfälle werden durch genaues Trennen zu Rohstoffen, die Erlöse bringen. Alteisen, Speiseöle, Kartonagen, Batterien, Buntmetalle, Elektroaltgeräte, Altholz, Mineralöle oder sortenrein gesammelte Verpackungen – aufgrund dieser Vielfalt an Abfällen wäre es von Vorteil auch Bürger/innen aus anderen Gemeinden in das ASZ anliefern zu lassen. Geben Sie Ihre wertvollen Abfälle keinesfalls illegalen Abfallsammlern mit, sondern bringen sie diese Abfälle ins ASZ. Wertvolle Rohstoffe und gute Einnahmen gehen durch illegale Entsorgungswege verloren. Jeder Bürger/jede Bürgerin ist verpflichtet, seine/ihre Abfälle in die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Sammeleinrichtungen einzubringen. Gibt er/sie seine/ihre Abfälle illegalen Sammler/innen, macht er/sie sich strafbar.

Die Abfalltrennung wird immer wichtiger. Moderne ASZ sammeln bis zu 50 verschiedene Altstofffraktionen. Das gesamte Abfallaufkommen ist weiter steigend. Die Vermeidung von Abfällen greift nicht wirklich. Einweg Bierflaschen aus Glas, die sogenannten „Dreh und



Drink“, erobern den Markt. Wie im Supermarkt die Versorgung so wird sich in Zukunft auch die Entsorgung gestalten. Die sortenreine Trennung von Abfällen wird immer wichtiger. Moderne ASZ's, ähnlich dem Supermarkt oder ein Ressourcenpark, sind die Zukunft.

Ein Handy beinhaltet z. B. wertvollste Metalle wie Gold, Silber, Platin oder Tantal. Landet ein Handy im Restmüll, wird es verbrannt und die Metalle verschmelzen zu einem Klumpen Schlacke - Endstation Reststoffdeponie. Wir müssen mit den Rohstoffen unserer Erde besser haushalten. Kluge Gemeinden haben dies erkannt und achten auf ein ASZ, das diesen Anforderungen möglichst entspricht. Auch der Bürger/die Bürgerin muss seinen/ihren Teil dazu beitragen und die Abfalltrennung ernst nehmen. Eine gute Beschilderung und gut geschultes ASZ Personal ermöglichen jeden Bürger/jeder Bürgerin, der/die den Willen hat, die Abfälle genau zu trennen.

Liefern Sie Ihre Abfälle getrennt zum ASZ. Ihr ASZ Betreuer/ihre ASZ Betreuerin in der Gemeinde hat für alle Abfallfragen ein offenes Ohr. Auch wir, die Umwelt- und Abfallberater vom Abfallwirtschaftsverband Feldbach, stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

### Warum Abfall trennen? Abfalltrennung - schont Rohstoffe!

Die meisten Rohstoffe sind begrenzt vorhanden und nur schwer ersetzbar. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, bis wichtige Rohstoffquellen versiegen. Durch Recycling werden Abfälle wieder zu Rohstoffen. Das funktioniert aber nur dann wirklich gut, wenn die Abfälle getrennt und sauber gesammelt werden.

### Abfalltrennung - schont das Klima und spart Energie!

Viele Stoffe benötigen bei der Primärproduktion sehr viel Energie. Oft ist die Produktion auch sehr gefährlich und es entstehen viele Gifte. Für das Wiedereinschmelzen von Eisen oder Aluminium wird im Vergleich zur Neuherstellung beispielsweise nur ein Bruchteil der Energie benötigt.

### Abfalltrennung - schont unser Budget!

Viele getrennt gesammelte Altstoffe können heute am Markt verkauft werden. Diese Erlöse stützen die öffentliche Abfallwirtschaft – die Müllgebühren können niedrig gehalten werden. Die Entsorgung von Rest- und Sperrmüll hingegen kostet viel Geld. Darum trennen sie ihre Abfälle richtig.

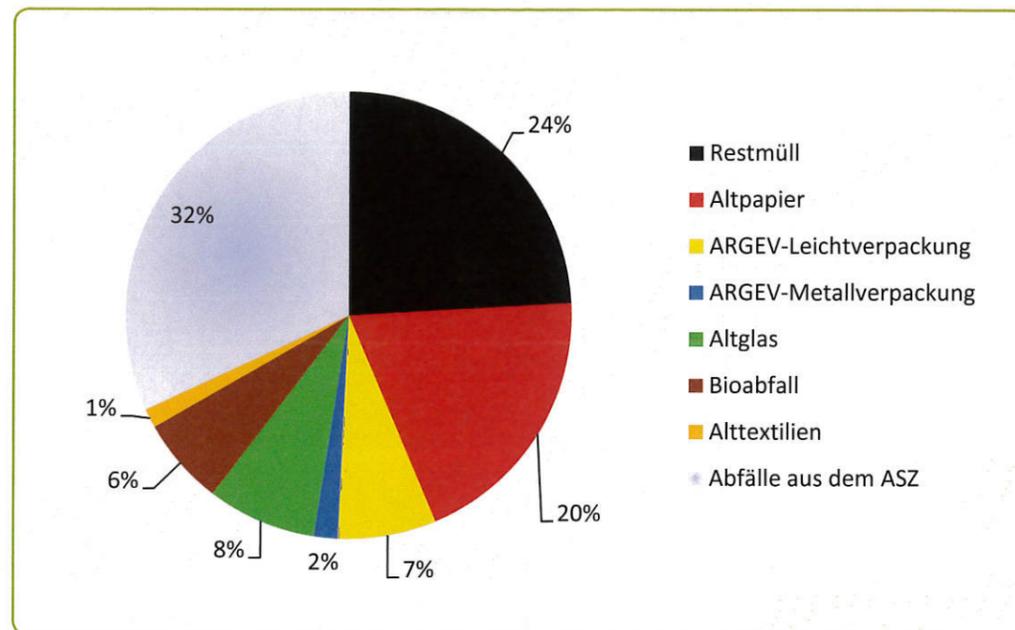
Jedem Haushalt stehen für die Abfalltrennung beim Haushalt oder bei einer Sammelstelle die notwendigen Sammelbehälter zur Verfügung. Jeder von uns kann durch richtiges Trennen viel zu einer intakten Umwelt beitragen. Abfallvermeidung steht in der Abfallhierarchie an erster Stelle, gefolgt von Wiederverwendung, Recycling und thermische Verwertung. Erst an letzter Stelle steht die Beseitigung. Bitte nicht auf die Abfallvermeidung beim Einkaufen vergessen.

Eine immer wichtigere Rolle in der Abfallwirtschaft nimmt das Altstoffsammelzentrum (ASZ) ein. Hier können viele Abfälle durch genaue Trennung zu wertvollen Rohstoffen werden. Bringen Sie Ihre sperrigen und gefährlichen Abfälle vorgetrennt ins ASZ. Auch eine Wiederverwendung ist in vielen Fällen noch möglich. Re-Use, also wiederverwenden, wie am Flohmarkt oder in einem Re-Use-Laden verkaufen, ist echte Ressourcen- und Umweltschonung.



## Gesamtabfallmengen AWV Feldbach

| Fraktion               | Aufkommen          | spez. Aufkommen (kg/EW/a) |
|------------------------|--------------------|---------------------------|
| Restmüll               | 5.047,00 t         | 79,97 kg                  |
| Altpapier              | 4.102,03 t         | 65,00 kg                  |
| ARGEV-Leichtverpackung | 1.487,69 t         | 23,57 kg                  |
| ARGEV-Metallverpackung | 364,53 t           | 5,78 kg                   |
| Altglas                | 1.653,34 t         | 26,20 kg                  |
| Bioabfall              | 1.327,02 t         | 21,03 kg                  |
| Alttextilien           | 287,97 t           | 4,56 kg                   |
| Abfälle aus dem ASZ    | 6.692,96 t         | 106,05 kg                 |
| <b>Gesamt mengen</b>   | <b>20.962,54 t</b> | <b>332,14 kg</b>          |



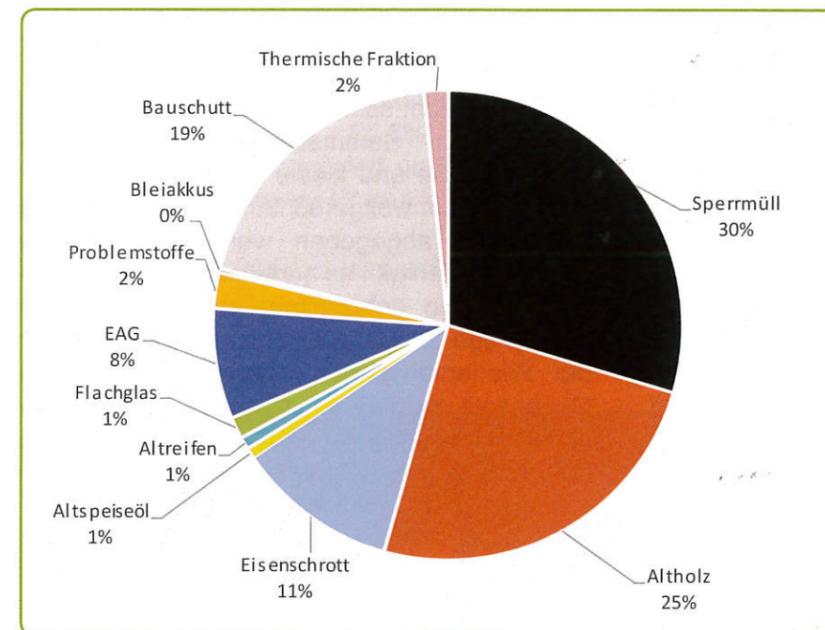
Im ehemaligen Bezirk Feldbach haben wir im Jahr 2015 20.962 Tonnen Abfälle gesammelt. Dies bedeutet, dass jeder Bürger/in 332,14 kg Müll im letzten Jahr verursacht hat. Im Vergleich mit der Steiermark sammeln wir trotzdem noch 100 kg pro EW weniger.

Davon wurden 12.137 Tonnen beim Haushalt abgeholt und 2.305 Tonnen bei dezentralen Sammelstellen. Restmüll und Altpapier fällt am Meisten in den Haushalten an.

Im ASZ sind 6.693 Tonnen Abfälle angefallen, dies bedeutet ein Pro-Kopf-Aufkommen von 106,05 kg pro EW. Circa ein Drittel der Abfälle landet in den Altstoffsammelzentrum der Gemeinden.

## Mengen aus den ASZ's vom AWV Feldbach

| Fraktion             | Aufkommen         | spez. Aufkommen (kg/EW/a) |
|----------------------|-------------------|---------------------------|
| Sperrmüll            | 1.978,10 t        | 31,34 kg                  |
| Altholz              | 1.661,37 t        | 26,32 kg                  |
| Eisenschrott         | 745,01 t          | 11,80 kg                  |
| Altspeiseöl          | 45,99 t           | 0,73 kg                   |
| Altreifen            | 57,90 t           | 0,92 kg                   |
| Flachglas            | 99,12 t           | 1,57 kg                   |
| EAG                  | 509,85 t          | 8,08 kg                   |
| Problemstoffe        | 164,30 t          | 2,60 kg                   |
| Bleiakkus            | 18,78 t           | 0,30 kg                   |
| Bauschutt            | 1.301,54 t        | 20,62 kg                  |
| Thermische Fraktion  | 111,00 t          | 1,76 kg                   |
| <b>Gesamt mengen</b> | <b>6.692,96 t</b> | <b>106,05 kg</b>          |



In den Altstoffsammelzentren der Gemeinden werden Wertstoffe, Abfälle und Problemstoffe gesammelt. Wertstoffe sind zum Beispiel Bleiakkus, Altspeiseöl, Eisenschrott, Elektroaltgeräte. Für die Entsorgung von einigen Abfällen fallen Kosten an, wie bei Sperrmüll, Altholz oder Bauschutt. Die Problemstoffe sind gefährliche Stoffe aus einem Haushalt, wie Farben und Reinigungsmittel. Das größte Pro-Kopf-Aufkommen sind Restmüll, Altpapier, Sperrmüll, Bauschutt und Altholz, gefolgt vom Eisenschrott und den Elektroaltgeräten.

## Österreichs Rohstoffe sind kein Müll



Jedes Jahr ein neues Handy, ein schnellerer Laptop und eine hippe Digi-Cam. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind. Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben sie Elektroaltgerät nicht an illegale Sammler.

**BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLEXPORTE!**  
[www.elektro-ade.at](http://www.elektro-ade.at)  
[www.eak-austria.at](http://www.eak-austria.at) !

**Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.**

Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen. Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz. Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden. Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“-Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden. Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen. Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten.

**>> Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!**

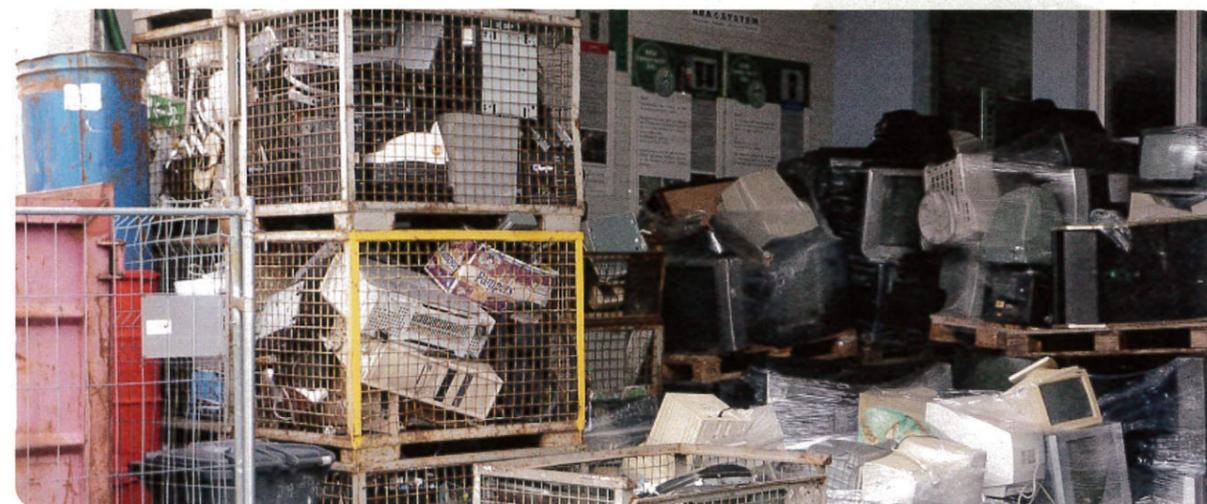
**Elektroaltgeräte, Batterien und Gasentladungslampen können in jedem ASZ kostenlos abgegeben werden. Was passiert mit Batterien und Gasentladungslampen?**

Batterien werden zunächst in speziellen Anlagen sortiert und danach mittels unterschiedlicher Verwertungsverfahren behandelt. Die besondere Herausforderung ist dabei, Wertstoffe (Eisen, Zink oder Mangan) von den Schadstoffen (Quecksilber Cadmium) abzutrennen. Dies passiert über eine thermische Behandlung, bei der die Giftstoffe bei unterschiedlichen Temperaturen verdampfen und über Destillier- und Filtervorgänge abgetrennt werden.



Gasentladungslampen werden meist per Shredder zerkleinert und mittels Sieben in ihre Bestandteile sortiert. Dabei werden per Unterdruckabsaugung bzw. Destillation auch gleich der Leuchtstaub und das Quecksilber entfernt. Der Rest besteht hauptsächlich aus Glas (Leuchtstoffröhre 85,5%) Elektronikschrott, Eisen und Kunststoff und wird wieder für die Herstellung neuer Produkte verwendet.

**>> Elektroaltgeräte sind wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande.**



## Projekt: UmSo“FESCHER“

Seit 13 Jahren betreiben wir sehr erfolgreich unser Elektroaltgeräte Zerlegeprojekt mit dem kreativen Namen UmSo “FESCHER“ (Umwelt & Sozialprojekt Feldbach Elektronikschrott Entsorgung und Reparatur.) Vier bis fünf Personen sind ständig mit der Zerlegung von Bildschirmgeräten und Kleingeräten beschäftigt.

Die Stärke dieses Projektes ist die händische Zerlegung. Durch diese Handarbeit ist eine sehr genaue Schadstoffentfrachtung sowie auch Wertstoffgewinnung möglich.

Seit Beginn des Projektes haben rund 300 Personen eine befristete Arbeit gefunden.

Die drei tragenden Säulen des Projektes sind Umwelt, Wirtschaft und Soziales.



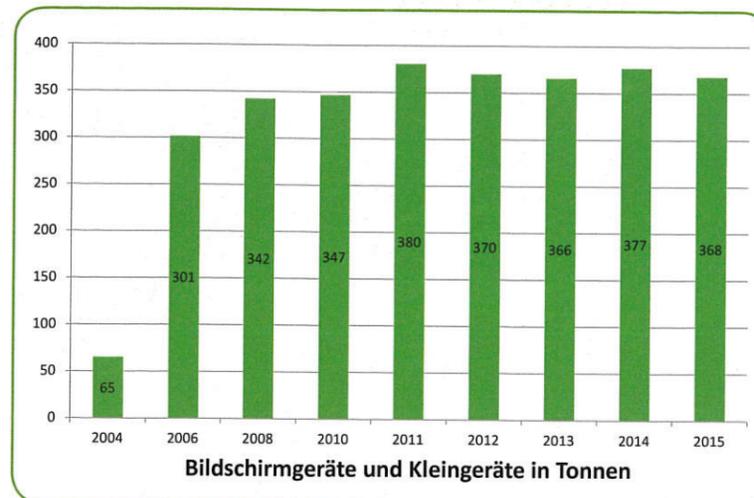
**Das Projekt ist ein wirkliches Vorzeigeprojekt für Umwelt, Wirtschaft und Soziales.**

**UMWELT:** Elektroaltgeräte der Gruppen Bildschirmgeräte und Kleingeräte werden nach den gesetzlichen Vorgaben aufgearbeitet und die Wertstoffe bleiben im Land. Damit ist ein illegaler Transport von EAG in Entwicklungsländer nach Afrika ausgeschlossen. Es wird keine Kinderarbeit und Luftverschmutzung (Abbrennen von Kabeln) unterstützt.

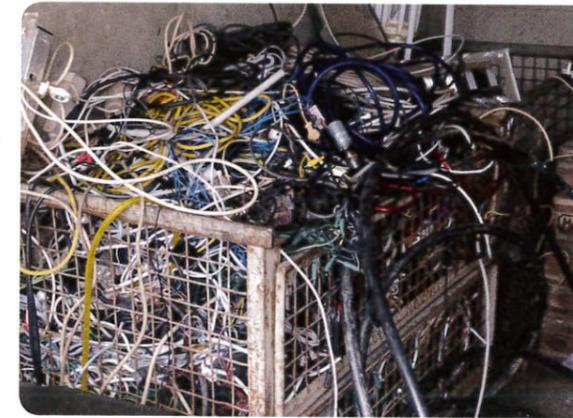
**WIRTSCHAFT:** Wertstoffe werden ausgebaut und an heimische Firmen weiterverkauft. Eisenteile werden von der Fa. Schrott Hadler (Paldau) nach Graz zur Marienhütte transportiert und dort zu Bautorstahl verarbeitet. Recycling auf höchster Stufe - kurze Transportwege regionale Wertschöpfung.

**SOZIALES:** Durch die Kooperation mit einem sozial ökonomischen Unternehmen (Chamäleon) werden die Zerlegearbeiten ausschließlich von Langzeitarbeitslosen oder älteren Personen, die nur mehr schwer einen Arbeitsplatz finden, geleistet.

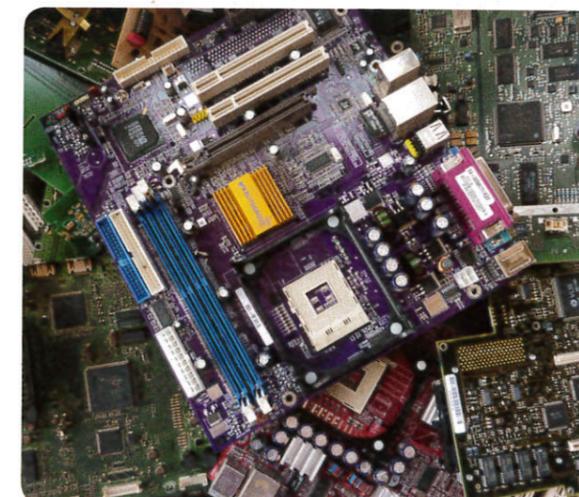
**2015 wurden von uns 370 t Bildschirmgeräte und Kleingeräte zerlegt. Davon konnten bei den Bildschirmgeräten 73 % und bei den Kleingeräten 70 % stofflich verwertet werden. Mit der thermischen Verwertung (Verbrennung) steigt die Verwertung bei den BG auf 82 % und bei den KG auf 95 %.**



## Sammlung von Nichteisenmetalle oder Buntmetalle



In Zukunft werden in allen ASZ der Gemeinden Buntmetalle oder Nichteisenmetalle gesammelt. Diese sind sehr wertvoll und könnten in größeren Mengen vermarktet, gute Erlöse bringen. Zu den Buntmetallen oder Nichteisenmetallen zählen: Aluminium, Kupfer, Messing (Armaturen), Nirosa, Blei und Bleirohre und Zinn- und Zinnprodukte. Ebenfalls werden Kabel getrennt in 240 l Behältern gesammelt. Der AWV stellt Boxen mit entsprechender Aufschrift zur Verfügung. Mit den EAG wird die Sammelware zum AWV transportiert und dort sortiert. Als Sammelgebilde werden gebrauchte Gittertanks vorgeschlagen.



## EAG Koffer in der Schule



Endlich ist er da, der EAG Koffer mit Anschauungsmaterial über Elektroaltgeräte und Handy's. Durch das Angreifen der verschiedenen Materialien, fällt es den SchülerInnen leichter Elektrogeräte als wertvoll zu erkennen. Man braucht nicht immer das neueste Handy oder die neueste Wii.

„Was ist ein Elektrogerät?“, dieses Spiel bietet immer den Einstieg in den EAG Koffer. Wie funktionieren Elektrogeräte? Welche Stromquellen gibt es? Wohin werden kaputte Elektrogeräte gebracht? Welche Elektrogeräte kennen die Kinder?“, all diese Fragen werden geklärt.

Ein altes Handy mit Tasten und ein Smartphone werden genauer unter die Lupe genommen, um die Unterschiede festzustellen. Die verschiedenen Stromquellen, wie Batterien und Akkus werden untersucht.

Für die detailliertere Betrachtung nehmen wir uns dann das Handy vor. Die Rohstoffe aus dem Handykoffer werden untersucht und bestimmt. „Wo wird das Rohmaterial abgebaut und welche anderen Verwendungsmöglichkeiten kennen wir?“, wird gemeinsam mit den SchülerInnen erarbeitet.

Besonders interessant für Kinder ist der Rohstoff Eisen in Verbindung mit einem Magnet. Die größte Faszination ist aber immer noch das Gold im Handy. Im Gegensatz dazu geht die seltene Erde „Tantal“ eher unter. Jedes Kind nimmt die Rohstoffe in die Hand und untersucht sie, bestimmt Farbe, Gewicht und Beschaffenheit.

Die Abbaugelände werden dann mit unterschiedlichen Stecknadeln auf einer großen Weltkarte festgelegt.

Wenn alle Rohstoffe untersucht worden sind und ihre Abbaugelände erforscht sind, dann können die Kinder klar erkennen, dass die Abbaugelände sich vor allem in Süd-Amerika und Afrika befinden. Ein Stück Schnur wird anschließend um die einzelnen Abbaugelände gelegt und führt letztendlich zum Herstellungsort in China.

Ein Handy besteht aus ca. 25 verschiedenen Rohstoffen und aus 300 Einzelteilen, die auf der ganzen Welt abgebaut oder hergestellt werden. Wie es möglich ist, dass Handys so billig sind, ist für die Kinder letztendlich unbegreiflich.



Bild: Fotomontage

Als Abschluss diskutieren wir über die Notwendigkeit des Handys und ob es möglich ist, immer auf dem neuesten Stand zu sein. Die Kinder haben oft unterschiedliche Ansichten und beleuchten oft das Verhalten der Eltern aus verschiedenen Blickrichtungen. „Wann ist

ein Handy alt? Wann muss ein Handy entsorgt werden?“, diese Fragen gilt es zu beantworten. Wichtig ist auch, was passiert mit dem Handy, wenn es entsorgt wird und wohin entsorgen wir es? (Ö3 Wundertüte, ASZ usw.) Ist es sinnvoll die Handys zu Hause in der Schublade zu lagern? Macht es Sinn sie in der Ö3 Wundertüte zu entsorgen oder sollte man sie besser ins ASZ bringen?



### Die Möglichkeiten zur spielerischen Entdeckung des Koffers:

#### 1. Möglichkeit:

Die Kinder bilden zwei Gruppen und haben nun die Aufgabe die verschiedenen Elektrogeräte in die Gruppen wie Großgeräte, Kleingeräte usw. aufzuteilen. Die schnellere Gruppe bekommt einen Preis.

#### 2. Möglichkeit:

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf und spielen EAG Aktivität. Da werden die verschiedenen Elektrogeräte erklärt, gezeichnet oder pantomimisch dargestellt. Die Gruppe mit den meisten erratenden Begriffen gewinnt das Spiel.

#### 3. Möglichkeit:

Wieder werden die SchülerInnen in zwei Gruppen aufgeteilt und die Fragen aus dem EAK-Koffer kommen in ein großes Sackerl. Jede Gruppe zieht abwechselnd eine Frage und die andere Gruppe entscheidet ob „richtig“ oder „falsch“. Meist endet dieses Spiel mit großem Gelächter.

## Kle-Re-Fe Goldsuche

Auch heuer lud der Abfallwirtschaftsverband Feldbach im Rahmen des Feldbacher Ferienpasses die Kinder wieder zur Schatzsuche in seine Räumlichkeiten ein. Hier wurde den Kindern spielerisch der Bezug zum Abfall, speziell zu den Elektroaltgeräten, vermittelt.

Auf 3 Stationen bot sich ein abwechslungsreiches Programm. Von einer Schatzsuche nach Gold angefangen, ging es weiter zur richtigen Zerlegung eines alten Stromzählers bis hin zur Spielecke mit Abfallmemory und vielem mehr.

### >> Station 1: Die Schatzsuche



Die Kinder bekamen die Aufgabe, zwei Lösungswörter anhand verschiedener Hinweise zu finden. Diese Lösungswörter gaben den Kindern Auskunft darüber, wo sich der Schlüssel zum Schatz befinden könnte. Nun galt es herauszufinden, welches der Lösungswörter das Richtige war bzw. wo der Schlüssel versteckt war. Die Suche führte die Kinder quer durch das ganze Haus. Auch die Arbeiter in der Zerlegelhalle wurden miteingebunden, da viele Kinder das gesuchte Wort erst mit Hilfe der Zerlegearbeiter herausfinden konnten. Am Ende wartete als Belohnung für die harte

Arbeit eine Schatzkiste mit Süßigkeiten, woraus selbstverständlich jedes Kind etwas nehmen durfte. Den Kindern wurde auch die Belüftung eines Fernsehers gezeigt, was auf allgemeine Begeisterung stieß.

### >> Station 2: Einen richtigen Stromzähler zerlegen

Damit man Elektroaltgeräte fachgerecht zerlegen kann, muss man vorher genau über die Bestandteile eines solchen Gerätes Bescheid wissen. Schließlich führt nur die richtige Zerlegung und Verwertung zu einem nachhaltigen Gewinn.

Viele Bestandteile von Altgeräten können wiederverwertet werden.

Außerdem findet man viele wertvolle Metalle wie Kupfer, Eisen, Aluminium oder Gold in kleinen Mengen vor.

Genau diese wichtigen Informationen wurden den Kindern bei der zweiten Station erklärt.



Die Kinder konnten sogleich das Gelernte in die Tat umsetzen und zeigen, wie gut sie zugehört hatten. Mithilfe der Abfallberater/innen durften sie alte Handys und Receiver zerlegen und die einzelnen Bestandteile fachgerecht entsorgen. Diese Station kam bei den Kindern am besten an, da auch körperlicher Einsatz gefragt war.

### >> Station 3: Bastelecke

Als Abschluss der Goldsuche durften die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Jedes Kind bekam ein Stoffsackerl, das es selbst bemalen und mitnachhause nehmen durfte.

Auch Aufbewahrungsbehälter durften die Kinder nach ihren eigenen Wünschen gestalten. Darin verschwanden sogleich diverse Erinnerungstücke und Habseligkeiten, welche die Kinder im Laufe des Tages gesammelt hatten.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Kinder zeigten den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Abfallwirtschaftsverbandes, dass diese



Sache durchaus ihren Zweck erfüllt und den Kindern solche Dinge großen Spaß bereiten.

*>> Aus solchen Erfahrungen können jungen Menschen nur wachsen, schließlich ist der richtige Umgang mit Abfall eine Sache, von der man sein Leben lang profitiert.*

## Kleine Zwerge - großer Umweltbeitrag

Die Geburt eines Erdenbürgers bringt ein unbeschreibliches Glücksgefühl für die Eltern und Verwandten mit sich. Neben der Freude bedeutet jede Geburt auch eine finanzielle Mehrbelastung für den Ankauf von Babyausstattung. Auch der mit der Geburt ausgelöste Windelverbrauch und die damit verbundene Umweltbelastung soll beachtet werden.

**In der Steiermark beträgt der Windelanteil im Restmüll erhebliche 9 % (14.027 t pro Jahr).**

Der finanzielle Aufwand für die Anschaffung von Einwegwindeln für ein Baby beträgt rund 1.000 Euro für eine Wickelperiode (durchschnittlich

3 Jahre). Zum Vergleich muss man mit rund 400 Euro für eine Ausstattung von waschbaren Windeln rechnen. **Durch die Verwendung von Mehrwegwindeln kann ein bedeutender Beitrag zur Abfallvermeidung geleistet werden.**



## „Steirischer Frühjahrsputz 2015“

**Wilder Abfall kommt uns alle Teuer zu stehen!**

**„Wer glaubt, er könnte durch solches Verhalten sparen, irrt.“**



Der große steirische Frühjahrsputz 2015 fand bereits zum 8. Mal statt. Jedes Jahr machen sich ca. 3.700 Personen aus den Gemeinden, Schulen und Vereinen auf um ihre Heimat von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. In den 8 Jahren wurde im Bezirk Feldbach 1.100.000 kg Müll eingesammelt.

Damit diese Aktion weiter geführt wird, brauchen wir die enge Zusammenarbeit und Unterstützung durch Gemeinden, Schulen, Vereinen, der Berg- und Naturwacht, den freiwilligen Feuerwehren, den Tourismusverbänden u.v.a. Nur so kann eine breit getragene Mobilisierung zur Säuberung unserer Wiesen, Wälder, Bachläufe und öffentlichen Plätzen stattfinden. Viele Dinge, die in der Landschaft achtlos entsorgt werden, bleiben sehr lange in der Umwelt bis sie vollständig abgebaut sind. Plastik kann einige Jahrhunderte bestehen bleiben und lässt sich kaum in den Stoffkreislauf zurückführen.



**Abfall hält sich in der Natur bis zu 4.000 Jahre.**

|                    |             |
|--------------------|-------------|
| Zigarettenstummel: | 5 Jahre     |
| Kaugummi:          | 5 Jahre     |
| Tetrapack:         | 50 Jahre    |
| Plastikflasche:    | 300 Jahre   |
| Aluminiumdose:     | 500 Jahre   |
| Glasflasche:       | 4.000 Jahre |



**Warum wirft man Abfall an öffentlichen Parkplätzen und Bushaltestellen achtlos weg?**

**Dieser Frage wollen wir gemeinsam mit den Gemeinden, dem Straßenerhaltungsdienst Südoststeiermark und den Berg- und Naturwächtern im Rahmen des steirischen Frühjahrsputzes nachgehen.**

**Außerdem werden „verMIST“ Tafeln an exponierten Plätzen aufgestellt.**

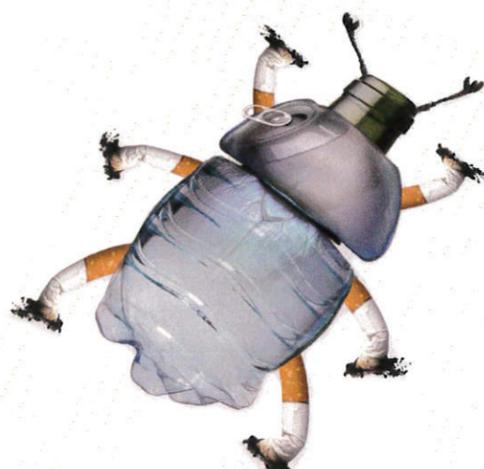
Auch der neu gestaltete Raabtalradweg R11, wo der Maria Theresia Wanderweg sowie die Vulkanlandlaufstrecke vorbei führt, wurde in Zusammenarbeit anlässlich des steirischen Frühjahrsputzes vom AWV Feldbach und vom Ortsteil Weinberg mit vier Stück verMIST-Tafeln und vier Müllbehältern über die gesamte Strecke ausgestattet.

Die NMS Kirchbach hat sich auch 2015 aktiv am großen steirischen Frühjahrsputz beteiligt. Die 2. a Klasse hat unter Aufsicht von den Dipl. Päd. Herrn Erich Kaufmann und Religionslehrer Anton Marbler eine große Reinigungsaktion durchgeführt. Schon am Morgen, mit Unterrichtsbeginn, starteten die SchülerInnen im Ort und Umgebung von Kirchbach um



achtlos weggeworfene Abfälle einzusammeln. Danach ging es weiter im ASZ Kirchbach, wo sie sich mit einer wohlverdienten Jause und einem Getränk stärkten. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Littering, Abfalltrennung und -verwertung durch Umwelt- und Abfallberater Alfred Derler, bastelten die SchülerInnen eifrig aus Abfällen Mistkäfer.

**verMIST!**



**Als Belohnung für ihre Kreativität wurde die 2a Klasse der NMS Kirchbach vom Land Steiermark im Rahmen der Preisverleihung mit einer Urkunde ausgezeichnet!**

## Tipps zur Abfallvermeidung

Mit der Verwendung des Einkaufskorbes oder einer Umweltasche können bis zu 500 Plastiksackerl eingespart werden. Vergessene Einkaufskörbe können durch Stoff- und Papiersäcke ersetzt werden. Vermeiden Sie unnötigen Verpackungsabfall.

Die Getränkemehrwegflasche (Pfandflasche) kann im Durchschnitt 40 bis 60 mal wieder befüllt werden. Aus Altglas entstehen wieder neue Glasflaschen. Aus PET-Flaschen können nur minderwertige Produkte (Fleecepullover, Schlafsackfüllung) hergestellt werden.

Kaufen Sie nur unverpacktes Obst und Gemüse. Bevorzugen Sie Bauernläden, Naturkostläden und Direktvermarkter. Sie fördern damit die heimischen Bauern und das Kleingewerbe.

Für Feste und Veranstaltungen sind Pfandbecher aus Hartkunststoff sehr gut zu gebrauchen, da sie nicht zerbrechen und weitaus stabiler sind als die Wegwerfbecher aus Weichkunststoff. Entsorgungskosten entfallen fast gänzlich, da man Mehrwegbecher bis zu 200-mal wiederverwenden kann.

## Tipps zur Abfalltrennung

>> Altpapier:  
Bitte Prospekte und Papier immer ohne Plastikummüllungen einbringen. Bitte zerlegen Sie Kartons (flachlegen, falten). Größere Mengen bringen Sie bitte ins ASZ. Kartonagen nicht zerreißen! Kartons nicht abheizen – wertvolle Rohstoffe!

>> Leichtfraktion:  
(Kunststoffverpackungen)  
Zerdrücken Sie PET-Getränkeflaschen und verschrauben Sie diese wieder, um Volumen zu sparen (Knick-Trick).

Metallverpackungen:  
(Blaue Tonne oder grüner Hadler Behälter)  
Keine Kaffeeverpackungen, Chips- und Sauerkrautpackerl einwerfen (diese sind aus Kunststoff).  
Zerdrücken Sie die Dosen, um Platz zu sparen.

Glas/Verpackungen aus Glas:  
Weißglas und Buntglas bitte sorgfältig trennen (ansonsten Verfärbungen oder Entfärbungen der Glassorten beim Verwerten). Kein Fenster-, Kristall-, Tempax-, Ceranglas od. Bleiglas einbringen (ASZ)!



**GENAUE ABFALL-TRENNUNG HILFT KOSTEN SENKEN UND DIE UMWELT WIRD GESCHONT.**

## „Gib dem Sackerl einen Korb“



Die österreichweite Initiative „Aktionstage Nachhaltigkeit“ findet einmal pro Jahr in einem Zeitraum von zirka zehn Tagen statt und holt das vielfältige Engagement für eine Nachhaltige Entwicklung in Österreich vor den Vorhang. Nachhaltige Entwicklung heißt: eine umfassende Bewahrung der ökologischen Grundlagen in Verbindung mit sozialer Ausgewogenheit und wirtschaftlichem Aufschwung. Auf dieser Basis sollen Lebensqualität und Wohlstand – sowohl für heute lebende als auch für künftige Generationen – erhalten und kontinuierlich verbessert werden.

Nachhaltige Entwicklung beginnt beim Handeln von uns allen als Einzelpersonen im privaten und beruflichen Bereich, ist aber auch eine politische Gestaltungsaufgabe.

Zu diesen Aktionstagen Nachhaltigkeit veranstalteten wir in Feldbach einen Tag der Nachhaltigkeit: „Gib dem Sackerl einen Korb!“ Direkt am Feldbacher Hauptplatz vor dem Rathaus und im Rathausinnenhof gab es Infostände zum Thema Umweltverschmutzung aufgrund von Plastiksackerl.

Wie lange dauert es bis ein Plastiksackerl verrottet, wie groß ist die Müllinsel im Meer wirklich und was gibt es für Alternativen zum Plastiksackerl? Jeder Besucher brachte uns ein Plastiksackerl mit um es gegen ein Stoffsackerl auszutauschen. Die Kinder, aber auch kreative Erwachsene durften ihr Stoffsackerl auch gleich bei unseren Kreativstationen mit Stofffarbe bemalen. Die Plastiksackerl wurden auf einer Wäscheleine aufgehängt.



## VORANKÜNDIGUNG:

### ASZ-Leiterschulung mit Exkursion



### Kle-Re-Fe Goldsuche 2016



### Frühjahrsputz 2016



### Impressum

Herausgeber:  
 Abfallwirtschaftsverband Feldbach  
 ÖKO-Platz 1, 8330 Mühlendorf  
 Tel.: 03152/5073-0  
[awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at](mailto:awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at)  
[www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach](http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach)  
 Verantwortlich für den Inhalt:  
 Nicole Zweifler

Redaktion:  
 Alfred Derler, Nicole Zweifler,  
 Sieglinde Neumeister



Gedruckt nach der Richtlinie des  
 Österreichischen Umweltzeichens  
 "Druckerzeugnisse",  
 Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950